

Opfermutter Rindfleisch
31./X. 1914.

74

Das tote Meer.

Rußlands schwere Schollen decken lose
unsrer Söhne heiße Herzen zu. —
In der Erde finstrem Mutterchoße
schläft ein ganzes Meer zur letzten Ruh'.

Und mit jedem einz'gen Toten leiden
Eltern stumm mit schmerzgeriff'ner Brust,
und mit jedem einz'gen Toten scheiden
Weib und Kinder von des Lebens Lust.

Drohend hängt wie eine dunkle Wolke
über jedem Hause Leid und Not —
Doch ihr Toten liebet eurem Volke
eine Erbschaft, größer als der Tod!

Klage, bittere Klage über jeden,
den der Tod zur blut'gen Erde zwang;
aber eure stummen Lippen reden
lauter jetzt als jedes Wortes Klang.

Und sie mahnen uns zu heil'gem Hassen,
mahnen uns zum höchsten, letzten Mut,
daß auch wir bewußten Sinnes lassen,
was die Erde heut — an Gut und Blut!

Um uns an das große Ziel zu hängen
mit der vollsten, stärksten Lebenskraft!
Alles Kleine fällt! Die Geister sprengen
ihre jahrelange enge Hast.

Das erwartet ihr uns durch euer Sterben
als den ew'gen, überird'ichen Sieg!
— Heil'ge Zeiten! Wo die Väter erben,
was der Söhne jungem Tod entstieg!

G.